



## bericht aus brüssel

### Aktuelle europäische Rechts- und Berufspolitik

#### Die Rückkehr der Institutionen – Konferenz der BNotK mit Prof. Robert Shiller

2009 veröffentlichte der angesehene amerikanische Wirtschaftsprofessor *Robert Shiller* (Yale-University) ein Buch über die Subprime-Krise. Dort äußerte er, ein dem deutschen Notariat vergleichbares System in den USA hätte dieses Verbraucherschutzpolitische Desaster u. U. verhindern können. Die Bundesnotarkammer nahm hierauf Kontakt mit ihm auf und lud ihn zu einer Konferenz nach Brüssel, die am 18. März im gediegenen Ambiente der Vertretung des Freistaats Bayern stattfand.

Auf die Begrüßung durch den bayerischen Vertreter *Dr. Gregor Vollkommer* folgten Grußworte von *Dr. Tilman Götte*, Präsident der Bundesnotarkammer, und von Staatssekretärin im BMJ *Dr. Birgit Grundmann*. *Grundmann* verwies auf den erfolgreichen Versuch einer New Yorker Zeitung, mittels gefälschter Unterlagen in einer knappen Stunde das Empire State Building zu stehlen. Nach einer Einführung von *Prof. Dr. Rolf Knieper* (Uni Bremen) sprach *Shiller* über „The Subprime Solution – Economic Impact of Impartial Advice and Legal Control in Real Estate and Mortgage Lending Trans-

actions“. Er stellte die Rolle unabhängiger, nicht von Parteiinteressen geleiteter Institutionen in Markttransaktionen heraus. Dadurch würde bei Informationsasymmetrien ein effektives Marktgeschehen erst möglich. Er kritisierte den methodischen Ansatz der marktliberalen ökonomischen Schule, die ein rationales Handeln des Menschen unterstellten, das man mit mathematischen Modellen beschreiben könne.

Eine von *Knieper* moderierte Podiumsdiskussion schloss sich an. An dieser nahmen neben *Shiller* teil: MdEP *Dr. Andreas Schwab* (EVP), *Nathalie Gilly* von der französischen Caisse des Dépôts sowie *Eric Ducoulombier* von der GD Binnenmarkt und Dienstleistungen, die u. a. das Grünbuch von 2005 und das Weißbuch von 2007 über den europäischen Hypothekenmarkt zu verantworten hat (siehe hierzu die Stellungnahme des DNotV von 2005, abrufbar unter [www.dnotv.de](http://www.dnotv.de) -> Dokumente -> Stellungnahmen). *Schwab* hob die Notwendigkeit hervor, nach dem steuer- und schuldenfinanzierten „bail-out“ der Banken jetzt rasch das Vertrauen der Bevölkerung in die Funktionsfähigkeit der Politik wiederherzustellen. *Gilly* stellte die Bedeutung der als öffentliche Gewalt ausgeübten vorsorgenden Rechtspflege durch Notar und Grundbuch

heraus. Sie verwies insbesondere darauf, dass im Gegensatz zum FBI in Kontinentaleuropa die Polizei keine Dezernate für „house stealing“ oder „mortgage fraud“ vorhalten müsse. *Ducoulombier* berichtete, das Thema eines „integrated mortgage market“ stehe nach wie vor auf der Tagesordnung. Im Mittelpunkt dieses integrierten Marktes habe allerdings – das sei der Unterschied zum früheren Ansatz – der Bürger zu stehen. Offen blieb, ob dieses Umdenken im Nano-Bereich geeignet ist, das von *Schwab* apostrophierte „Vertrauen der Bürger“ in die Politik wiederherzustellen. In der leider zu kurz gekommenen abschließenden offenen Diskussion verwies

u. a. der Korrespondent der „Welt“ auf die Beibehaltung bewährter britischer Blockadepolitik bei den Versuchen, Hedgefonds zu regulieren.

*Grundmann* äußerte anschließend im persönlichen Gespräch mit mir, die Konferenz sei ein sehr gelungener Beitrag zur Propagierung von „Law – Made in Germany“. Ich kann mich dem nur anschließen. Mehr noch: Es tut gut, nach Jahren der Verzögerungsgefechte gegen Deregulierungsfanatiker das Gesetz des Handels wieder in der Hand zu haben.

Notar Dr. Oliver Vossius, München